

Eissportler-Initiative: Verein könnte Eishalle übernehmen

Antrag wird am Dienstag im Stadtrat vorgestellt

Regen. Über einen Antrag der Eissportler wird Bürgermeisterin Ilse Oswald den Stadtrat in der kommenden Sitzung am Dienstag, 9. Februar, um 17 Uhr im Rathaus informieren. Die Eisstockkreise 100 und 103, der ERC Regen, der Eislaufverein Fun on Ice, der Schulsportbeauftragte sowie der Bayerische und der Deutsche Eissportverband beantragen bei der Stadt, diese solle alles unternehmen, damit der Betrieb der Eishalle auch in der kommenden Saison gesichert ist.

Denn die Vereine wollen Zeit gewinnen, Zeit gewinnen, um ein neues Betreibermodell zu entwickeln. Wie es in dem Antrag heißt, planen die Vereine, eine Betreibergesellschaft zu gründen, die die Eishalle weiter unterhält. Vorbilder gibt es in Peiting und in Miesbach. In diesen Kommunen wurde der Betrieb der Hallen an Vereine übergeben, die Städte und die Landkreise geben jeweils nur noch feste Zuschüsse. In Peiting zahlt die Kommune jährlich 50 000 Euro und übernimmt die Energiekosten, in Miesbach zahlt die Stadt 60 000 Euro, 15 000 Euro kommen vom Landkreis.

Nicht angesprochen und nicht geklärt ist im Antrag der Eisschützen an die Stadt Regen allerdings, wie die nötige Sanierung der Eishalle finanziert werden könnte. Die Gründung eines Fördervereins wird vorgeschlagen, in dem Vereine, Privatpersonen, Gemeinden und auch der Landkreis Mitglied sein könnten.

„Ich werde den Stadtrat über die jüngste Entwicklung, über die jüngsten Gespräche und über den Antrag informieren“, sagt Bürgermeisterin Ilse Oswald. Einen Beschluss werde es aber zu diesem Tagesordnungspunkt nicht geben. „Sollten Sie sich entschließen, das Stadion im Frühjahr zu schließen, dann bedeutet dies das endgültige Aus für das Eisstadion in Regen“, heißt es in dem Antrag an die Stadt, der von Josef Leher, Vorsitzender des Eisschützenkreises 100, sowie von Gerhard Brem, Vorsitzender des Eisschützenkreises 103, unterschrieben ist.

- luk